

Deutsche Staatsschützer beobachten neuerdings die militanten islamistischen Agitatoren hierzulande. **Mohammad K.** hatte beispielsweise über eine türkische Bank 5000 Euro an terroristische Gruppen in Syrien überwiesen. Seine Eltern starben in Aleppo. Die Fahnder wissen bei diesen vermeintlichen „Schläfern“ nicht, wie lange sie ruhig bleiben oder welche Pläne sie verfolgen. Ähnliches war ja auch bei **Mohammed Ata** zu beobachten, der eines der Flugzeuge steuerte, die in die New Yorker Twin-Towers (World-Trade-Center) am 11. September 2001 einschlugen. Er lebte unauffällig in Hamburg und teilte seiner „deutschen Freundin“ nichts über

Agitatoren aus Deutschland

VON KLAUS MOSCHE PÜLZ*

seine Pläne mit. Denn Verstellung und Täuschung gehört zur muslimischen Taktik, um den Gegner in die Irre zu führen. Daher gibt es mit Nichtmuslimen niemals Friedensverträge, sondern nur „Hudnas“ (vorübergehende Waffenstillstandsabkommen).

Auch **Denis Cuspert**, alias Gangsta-Rapper **Deso Dogg** gilt als Star unter den deutschen Salafisten. Auch er kämpft inzwischen für den Islamischen Staat (IS) im Irak. Ein anderer Brandstifter ist der frühere Feuerwehrmann **Sven Lau**. Er soll über einen Salafistenverein Deutsche für den Krieg im Nahen Osten geworben haben. Neben dem bekannt berüchtigten Konvertiten **Pierre Vogel** rief im Internet **Philip B.** (27) aus Dinslaken (NRW) zum „Heiligen Krieg“ auf und drohte dabei mit einer Kalaschnikow-Maschinenpistole. Der einstige Pizzabote, der sich „**Abu Usama al-Almani**“ nannte, habe bei Mossul ein mit Sprengstoff beladenes Fahrzeug in einen Stützpunkt der kurdischen Peschmerga-Kämpfer gesteuert. Der Deutsche war 2009 zum Islam konvertiert und schloss sich der IS an. Der Verfassungsschutz hatte ihn als Anhänger des Salafismus eingestuft, aber nicht zuvor in Gewahrsam genommen.

Auffallend ist der Umstand, dass anlässlich der Demonstrationen in den westlichen Städten IS- und Chamas-Flaggen zu sehen waren. Keiner der Ordnungskräfte kam auf die Idee, solche Demonstranten dingfest zu machen (Lesen Sie bitte auch Seite 11, „Die Glöckner von Deutschland“).

Das sind keine guten Aussichten für eine schläfrig gewordene Christenheit, die ihr eigenes Glaubensgut durchlöchert wie einen Schweizer Käse und ihr damit die notwendige Stoßkraft und Dynamik nimmt. In Wahrheit ist „Allah“ als der Offenbarungsgeist des falschen Propheten **Mohammed** vergleichbar mit dem Baalgott der Kanaaniter, dem man ebenfalls Menschenopfer darbrachte, um ihn gut zu stimmen.

*Klaus Mosche Pülz ist bekennender Juden-Christ und Israel-Korrespondent des „13.“ Er selbst gibt die Zeitschrift „Zelem“ heraus.

Daten deutscher Bürger für die USA

Der deutsche Bundesnachrichtendienst (BND) hat jahrelang Daten deutscher Staatsbürger an den US-Geheimdienst NSA übermittelt. Das geht aus geheimen Unterlagen hervor, die die deut-

sche Regierung dem Untersuchungsausschuss des Bundestags zur NSA-Affäre vorgelegt hat. Das berichteten NDR, WDR und „Süddeutsche Zeitung“ am 3. Oktober.

Einsatz

Die deutsche Bundeswehr steht nach einem Bericht der Bild-Zeitung vom 4. Oktober vor dem Einsatz von Kampftruppen in der Ostukraine: Deutsche Fallschirmjäger bereiteten sich auf den Einsatz zur Überwachung der Waffenruhe im Krisengebiet vor.

U-Boot

Das Deutsche U-Boot „Tanin“ hat Israel erreicht.

Das von ThyssenKrupp Marine Systems gebaute U-Boot „Tanin“ ist das größte in Deutschland gebaute U-Boot. Es soll mehr als eine Milliarde Euro kosten. Ein Drittel bezahlt die deutsche Regierung.

Bayerns ältestes Kloster

Über das am Donaudurchbruch gelegene Kloster Weltenburg erschien rückwirkend zur Hundertjahrfeier der Erhebung zur Abtei 2013 eine Chronik. Herausgegeben hat das im Anton H.

Konrad Verlag in Weißenhorn unter dem Titel „Kloster Weltenburg. Geschichte und Gegenwart“ erschiene Buch der Münchner Professor für Kirchengeschichte **Georg Schwaiger**.

Mariapocs-Wallfahrt

Mehr als 2.000 griechisch-katholische Gläubige aus der Slowakei und der Karpatenukraine haben an einer Wallfahrt ins ungarische Mariapocs teilgenommen und für Frieden in der Ostukraine gebetet. Das ursprüngliche Gnadenbild wird seit 1697 im Wiener Stephansdom verehrt. Kaiser **Leopold I.** ließ das Bild, auf

dem die Mutter GOTTES 1696 auch nach dem Zeugnis von Protestanten geweint hat, nach Wien bringen und schrieb der „Mariapötsch“ im selben Jahr den Sieg der christlichen Heere über die Osmanen bei Zenta zu. Auch von der heute in Mariapocs befindlichen Kopie wurden für 1715 und 1905 Tränenwunder berichtet.

Bestätigung von Wundern

Bereits am 17. September bestätigte der Papst Wundernachweise für zwei Ordensgründer: Für den aus dem Dominikanerorden stammenden italienischen Erzbischof **Pio Alberto del Corona** (1837-1912), der

eine Gemeinschaft von Dominikaner-Schwestern begründet hatte. Und für die Kanadierin **Maria Elisabetta Turgeon** (1840-1881), die Gründerin einer Kongregation von Rosenkranzschwestern.